

Lieber Kamerad !

Sei bloss vorsichtig, wenn Du von nun an Deine Briefe aufsetzt ! Ich habe nämlich einen von meinem Grossneffen bekommen, in dem er mir nachträglich noch erzählte, was Du in Deinem vorletzten Brief scheinbar vergessen hattest. Ich konnte Dein Übersehen natürlich ganz gut begreifen, weil es mir nämlich manchmal auch so geht; aber ich musste mich doch wundern, wie weit mein Grossneffe die Augen schon offen hat. Er scheint wirklich ein kleines Wunderkind zu sein. -

Dein letzter Brief, in dem Du mich die Geschichte der Lagerkapelle miterleben liessst, hat uns allen geradezu imponiert. So habt Ihr es also wirklich fertig gebracht -- zum erstenmal in der ganzen Geschichte -- etwas aus Nichts zu machen. Zum Donner und zum Doria, da muss selbst Dein Lager-Onkel vor lauter Respekt den Hut abnehmen. Und Du bittest mich, diese Künstler für ein paar Minuten mit meiner Feder zu unterhalten ? Na, man kann ja versuchen; und vielleicht erwerbe ich mir gar eine freie Eintrittskarte zum nächsten Konzert. -

Musik ist eigentlich etwas ganz Unbeschreibliches. Noch ehe das kleine Kind etwas anderes begreift, zeigt es schon einen natürlichen Geschmack für Musik. Und selbst in den primitiven Ländern hat man seit jeher die wichtigsten Ereignisse des Lebens -- von der Wiege

bis zum Grab -- mit Musik verbunden.

Man sagt, Musik ist zauberisch, weil sie wie Zauber -- auf unbeschreibliche Weise -- auf das Gemüt des Menschen wirken kann. Schmerz, Freude, Liebe, Hoffnung, Mut, Standhaftigkeit, Trostlosigkeit, Sinneslüsternheit, Ernst, Ehrfurcht, und unzählige andere Gemütsbewegungen können je mit einem einzigen Akkord in Schwung gesetzt werden. Ja, selbst die alten Griechen schrieben der Musik schon eine besondere Zauberkraft zu, wenn sie glaubten, dass ihre Seeleute, die nicht von der Reise zurückkehrten, von der Musik der Wassernymphen verführt worden seien. -

Musik ist eine internationale Sprache, die bis in die Seele dringt. Deshalb kommt es auch nicht soviel darauf an, wer der Komponist ist, sondern auf die Reinheit der Melodie und auf den Grad, auf den sie die besondere seelische Stimmung erwecken soll.

Da die Menschen aber so verschieden sind, dass keine zwei davon einen Gegenstand ganz genau gleich sehen, so hören sie ebenfalls denselben Akkord oder denselben Ton verschieden und wie er eben ihren besonderen weelischen Eigenschaften entspricht. Daher werden auch keine zwei Sänger dasselbe Lied ganz genau auf dieselbe Art und Weise singen, keine zwei Dirigenten dasselbe Stück auf dieselbe Weise dirigieren. Ja, es ist sogar höchst unwahrscheinlich, dass selbst ein und derselbe



Die berühmte Bachorgel in Arnstadt, Thüringen